

"Grammatik darf kein Thema sein"

Beitrag von „Paulchen“ vom 18. November 2008 17:16

Ich gehe mal davon aus, dass damit gemeint ist, dass Grammatik situativ eingebettet sein sollte und nicht isoliert und rein analytisch betrachtet werden sollte.

Man kann einerseits den Lehrbuchtext nehmen, neue Strukturen raussuchen lassen und diese dann kognitivieren. Man kann aber andererseits auch Situationen schaffen, in denen die SchülerInnen die neue Struktur unbedingt benötigen, um sich richtig zu verständigen. Die neue Grammatik wird demnach zuerst angewandt und erst in einem zweiten Schritt kognitiviert und weiter geübt.

In die gleiche Richtung sollen auch die Aufgaben in Klassenarbeiten gehen: Dort sollen keine isolierten Einzelsätze mit Lücken auftauchen, sondern ein Fließtext, in dem sich aus der Situation heraus die Verwendung der grammatischen Struktur ergibt.

Ein völliger Verzicht auf Grammatikstunden ist meiner Ansicht nach nicht möglich. Dabei fällt mir die Präsentation des neuen Lehrwerks Camden Town an unserer Schule ein, wo der Vertreter ständig darauf hinwies, dass in Lektion eins schon past tense Formen vorkommen, die von den Schülern "einfach so" hingenommen werden, aber noch nicht kognitiviert werden sollen. In der Unit, die das simple past eingeführt wird, geschieht das auch nur "so nebenbei" - ohne genügend Übungen. Mich würde mal interessieren, wie die Kids damit zurecht kommen.